

1. Geschichtsbrunnen auf dem Kurkölner Platz
Der Kurkölner Platz ist beim Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg entstanden. Der Name verweist auf die lange Zugehörigkeit der Stadt Olpe zum Kurstaat Köln bis 1803. Der von Karl-Heinz Klein entworfene Brunnen wurde 1998 errichtet. Er erzählt die wechselvolle Vergangenheit Olpes anhand von Bildern der bedeutendsten Ereignisse und der wichtigsten Persönlichkeiten aus dem Olper Stadtgebiet.



2. Stadtmauer
Mit der Stadterhebung bekam Olpe das Recht sich zu befestigen. Die Stadtmauer entstand spätestens 1373. Es gab 3 große und 2 kleinere Stadttore und einige Rundtürme zum Schutz der Stadt (siehe schwarz/weiß Foto unter Stadtgeschichte).
Denkmäler unterhalb der Stadtmauer: Gedenkstätte von 1963 (Ewald Mataré) zum Andenken an die Opfer des Krieges und als Mahnmal für die Lebenden. Das Brackendenkmal (1996) wurde aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Deutschen Bracken-Clubs (Sitz in Olpe) gestiftet. Aufgabe des Clubs ist, die alte Brackenjagd mit ihren Traditionen zu erhalten. Die Olper Bracke ist die älteste bekannte Jagdhunderasse.



3. Wasserrad
Standort der ehemaligen Obersten Stadtmühle (1580). Umriss der alten Mühle nachempfunden. 2 Mühlengräben beförderten Wasser aus der Olpe und der Bigge zu den Mühlen (2. Mühle stand gegenüber dem Alten Lyzeum).



4. Gerberviertel
In einer der drei Vorstädte, im Weierhohl, lagen die Arbeitsstätten der Gerber. Die Gerberei spielte nach der Metallverarbeitung die zweitwichtigste Rolle im Gewerbeleben. Nur ein Haus des Viertels ist nach dem Brand 1810 bis heute erhalten geblieben und wurde 1994 komplett saniert.



5. Bleichewiese mit Wäscherinnendenkmal
Bronzegruppe (errichtet 2002, Anneliese

Schmidt-Schöttler), die an die frühere Verwendung der Wiese als Bleichewiese erinnert: Gewaschene und immer wieder angefeuchtete Wäschestücke wurden im Sonnenlicht auf das saubere Gras gelegt, um die Wäsche zu bleichen

6. Evangelische Kirche
Wurde erbaut von 1897 bis 1898 und ist die älteste Kirche in Olpe. Sie ist im historistischen Stil mit rotem Backstein gebaut worden.



7. Hexenturm
Erbaut im 14. Jahrhundert, ist er heute das älteste erhaltene profane Gebäude der Stadt. Sein Name lässt vermuten, dass in ihm „Hexen“ gefangen gehalten wurden, jedoch lässt sich dies nicht beweisen. Nachweisbar sind Hexenprozesse und die letzte Hinrichtung 1696 auf dem Bratzkopf.



8. Martinuskirche
Neubau der Kirche im neugotischen Stil als 3-schiffige Hallenkirche mit Querhaus und Doppelturmfassade nach Brandstiftung von 1907 (Architekt: Johannes Franziskus Klomp). Einer der Türme wurde durch Fliegerangriffe im 2. Weltkrieg 1945 stark beschädigt und ist als Mahnmal so erhalten geblieben.



9. Agatha-Statue
Errichtet 1979 (Josef Baron). Es wurde jedoch schon 1665 das Agatha-Gelübde abgelegt, um insbesondere Feuersbrünste abzuwenden. Dieses Gelübde wird heute noch alljährlich vom Olper Stadtrat feierlich erneuert.



10. Marktplatz
1795 nach dem Brand völlig neu angelegt und im Zuge eines Wettbewerbs in den 1990er Jahren neu gestaltet. Das Pannenklopferdenkmal wurde von Karl-Heinz Klein entworfen und 1982 errichtet, in Anlehnung an die ehemalige Bedeutung der Olper Pfannenschmiede. Drei Bronzeplatten unterstreichen die damalige Wichtigkeit des Schmiedeamtes.



i Information:
Touristikbüro der Stadt Olpe
Westfälische Str. 11, 57462 Olpe
Tel.: 02761/9429-0
Fax: 02761/9429-15
touristikbuero@olpe.de

Öffnungszeiten:
Sommer: Mo–Fr: 9:00–17:30 Uhr; Sa: 10:00 – 13:00 Uhr
Winter: Mo – Fr: 9:00 – 17:00 Uhr

Neugierig geworden?
Bei Interesse an einem geführten Stadtrundgang wenden Sie sich an das Touristikbüro der Stadt Olpe unter der Telefonnummer 02761/9429-0.
Dort können Sie sowohl einen historischen als auch einen stadtoökologischen Rundgang buchen.



Historischer
Stadtrundgang



- P1: Parkhaus Franziskanerstraße, max. Parkdauer: 3 Stunden
- P3: Am Bahnhof/Kreuzkapelle, Parkdauer: unbegrenzt
- P5: Parkhaus Bruchstraße, max. Parkdauer: 3 Stunden
- P7: Imberg, max. Parkdauer: 2 Stunden
- P8: Bleichewiese, max. Parkdauer: 2 Stunden
- P9: Kurkölner Platz, max. Parkdauer: 1 Stunde
- P10: Martinstraße/Krankenhaus, max. Parkdauer: 1 Stunde
- P: Parkplatz am Güterbahnhof
Parkdauer: unbegrenzt (auch für Busse)

Weitere Parkmöglichkeiten direkt im Innenstadtbereich in gekennzeichneten Flächen für maximal eine Stunde.

Olper Stadtgeschichte

Vermutlich entwickelte sich das Dorf nach der Gründung einer dem Hl. Martinus geweihten Kirche um 800 auf fränkischem Reichsgut an der Kreuzung der Fernwege „Römerweg“ (Bonn/Paderborn) und „Eisenstraße“ (Frankfurt/Dortmund) im Mündungswinkel von Olpe und Bigge. Im Jahre 1311 erhielt das auf dem Hof Olpe entstandene Dorf die Stadtrechte.

Die wirtschaftliche Blütezeit der Stadt begann ab dem 11. Jh. mit der Eisengewinnung und -verarbeitung. Seit 1454/56 sind Hammerschmieden nachweisbar, welche zur Herstellung von Blechwaren, Pfannenscheiben, Pfannen und Kesseln dienten. Außerdem bedeutsam war die Lohgerberei; die Gerberzunft ist seit 1701 belegt. Die Stadt wurde vier Mal durch Stadtbrände zerstört. Beim Wiederaufbau 1795 wurde



Quelle: Stadtarchiv

der mittelalterliche Grundriss aufgegeben und durch eine von Johann Adam Stahl konzipierte Reißbrettstadt ersetzt, lediglich einige Mauerreste und der Hexenturm blieben erhalten. 1819 wurde Olpe Kreisstadt.

Wegen seiner verkehrsgünstigen Lage (Bahnanschluss 1875, Anschluss an A 4 und A 45 1976/71) entwickelte sich die Stadt zum Zentralort des südlichen Sauerlandes.

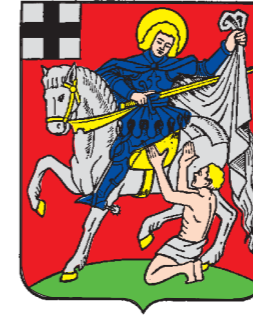


Die Bedeutung des Tourismus wuchs mit der Einstauung des Biggesees, Westfalens größter Talsperre, im Jahre 1965.



Stadtwappen

Auf dem seit 1360 überlieferten Stadtsiegel ist St. Martinus, der Olper Stadtpatron, zu erkennen, der bereits seit Jahrhunderten bis heute der Patron der Olper Pfarrkirche ist. Außerdem ist in der linken oberen Ecke das Kurkölnner Kreuz zu sehen.



Weitere Freizeitmöglichkeiten:

Neben dem Stadtrundgang bietet Ihnen Olpe vielseitige Möglichkeiten, Ihre Freizeit zu gestalten:

Am Obersee bietet sich Ihnen die Gelegenheit auf mehreren Rundwegen spazieren zu gehen und die Naturminigolfanlage mit Biggepavillon, direkt am See gelegen, zu besuchen.

Ferner lädt das attraktivierte Freizeitbad zu einem Besuch ein.

Eine weitere Alternative ist eine Schiffsrundfahrt mit einem Schiff der Weißen Flotte (Schiffsanlegestelle Sondern) auf dem Biggeseesee oder sich ein Tretboot auszuleihen, um den Biggeseesee auf eigene Faust zu entdecken.

Außerdem eröffnet Ihnen die Olper Innenstadt sehr gute Möglichkeiten zum Einkaufen oder einfach nur zum Verweilen.



HISTORISCHER STADTRUNDGANG



Aktiv sein. Sich Wohlfühlen.
Entspannen.